

Hochgelehrter Herr.

Erlauben Sie mir, mit ein Paar  
Worten Ihren Curthum zu berichte-  
gen, als hätte der Artikel mel-  
chen ich geschrieben, auch sich  
mit der Paradies' beschäftigt,  
sondern er betraf ein anderes  
höchst merkwürdiges & freilich nicht  
einfaches) allemal, welches ich vor  
längerer Zeit in der Familie des  
Landesgerichtsrathes Fr. Lorenz  
Kerner lernte. Ich darf wohl an-  
nehmen, dass der Artikel für ein Zeitungs-  
feuilleton in Breslau genug gewe-  
sen wäre, allein, wenn ich auch schrie-  
be, dass mir alle Himmel: und Höl-  
lenrichter Beifall zujubelnd,  
so würde der Effect doch immer

\* erkunnt mir dambit, gleichzeitig  
mit Ihren Tuten, belaur. 12



der vorzuziehen sein, das ist  
und bleibt auch einmal mein  
Lehrbeispiel. Ich bin es nun schon  
gewohnt, sollte mich aber auch  
aber darum schon jedes Verwehres  
enthallen.

Ich wünsche Ihnen die angenehm-  
sten Tage am Adlonsee. Was da  
gegen mit mir geschickter wird, das  
über weiß ich auch heute noch gar  
nichts. Ich kann auch fort und  
kann auch auch nicht wohl bleiben!

So wollen Sie meine resp. Ihre  
Lieder von Herrn Walker aussein-  
den lassen, ich werde mich darum  
schon an die lieben Engelina's  
sind müssen, nach deren näherer  
Bekanntschaft Sie sich auch über  
Lanz. Ihren hochachtungsvoll  
ergebenen

Wien, d. 7. Juli, Debrig von Bruch.  
1876. Anno

2  
c  
/

